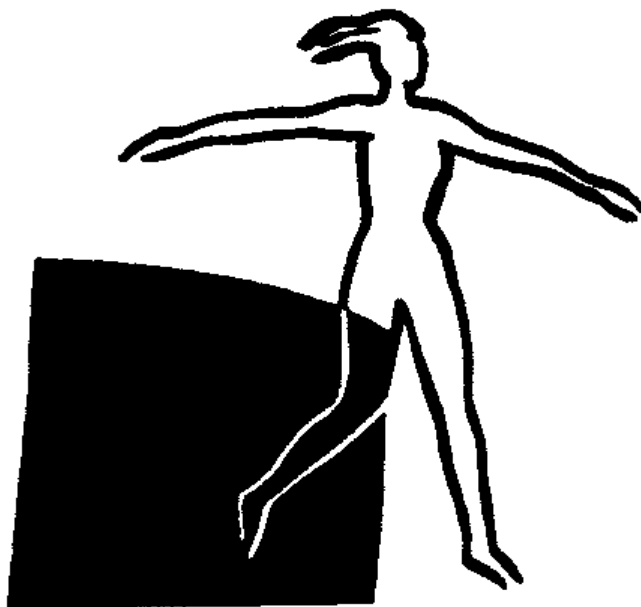


**beratungsstelle für
gewaltbetroffene frauen
thurgau**



jahresbericht 2021

Jahresbericht der Präsidentin 2021

Liebe Mitglieder

Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Unsere Beraterinnen hatten vor kurzem erwähnt, dass sie es besonders schätzen würden, ihre zeitlichen Ressourcen für die Beratung und Begleitung der Klientinnen einsetzen zu können und nicht zu viel Zeit für administrativen Aufwand verwenden zu müssen. Die notwendige Zeit zur Verfügung zu haben, um entsprechend der Situation die Klientinnen angepasst begleiten zu dürfen, ist eine der vielen Qualitäten unserer Beratungsstelle.

Unsere Beraterinnen sind fachlich sehr erfahren und kompetent, sie geben damit den Klientinnen Sicherheit und neue Perspektiven. Im Bericht der Beraterinnen ist zu erkennen, wie ausweglos und gefährlich die Situationen oft erscheinen. Umso wichtiger ist es, dass unsere Beraterinnen den Frauen Wege aufzeigen, wie sie sich schützen, oder wie sie aus der Gewaltsituation ausbrechen können.

Es ist uns ein Anliegen, allen Thurgauerinnen unsere Angebote bekannt zu machen, damit Frauen in Not unsere Beratung tatsächlich wahrnehmen können. Eine unsere Aufgaben ist es deshalb, immer wieder mit Aktionen oder Werbung von der Beratungsstelle zu erzählen. Um dieses Ziel zu erreichen, starteten wir im Jahr 2021 eine Werbekampagne in der Zeit vom 25. November bis 5. Dezember. Unsere Angebote wurden im Thurgauer Postauto und Busnetz digital aufgeschaltet.

Seit meinem Praktikum im Frauenhaus St. Gallen vor 30 Jahren setze ich mich intensiv mit dem Thema Gewalt/Grenzüberschreitungen/Übergriffe auseinander. Damals war ich voller Hoffnung, dass es uns mit den nötigen Skills gelingen wird, die Gewalt an Frauen aus der Welt zu schaffen. Die Erfahrung zeigt leider ein anderes Resultat. Die Gewalt an Frauen ist immer noch alltäglich.

Umso wichtiger ist es, dass unsere Beratungsstelle bestehen bleibt und die betroffenen Frauen unterstützt werden.

Ich bedanke mich bei den Beraterinnen für Ihren grossen Einsatz und den Vorstandsfrauen für die Unterstützung und das Engagement.

Einen besonderen Dank richte ich an alle Thurgauer*innen, die den Verein finanziell oder ideell unterstützen. Ohne Ihren Einsatz könnten wir die Frauen in Not nicht beraten und begleiten.

Judith Meier Inhelder

Präsidentin

Hilfreiche Informationen für gewaltbetroffene Frauen

Zahlreiche Klientinnen können nur heimlich zu uns zur Beratung kommen, da ihr Partner aggressiv darauf reagieren könnte, wenn er wüsste, dass seine Partnerin bei uns Beratung sucht.

Beim Erstgespräch geht es nebst der Auftragsklärung mit der Klientin auch darum, zu eruieren, in welchem Ausmass sie bedroht ist. Die Wahrnehmung von Frauen, die schon längere Zeit – manchmal jahrelang – von häuslicher Gewalt betroffen sind, ist oft nicht mehr adäquat. Es kann vorkommen, dass eine Frau die Bedrohlichkeit stark unterschätzt – während eine andere ihrem gewalttätigen Partner zu viel Macht zuspricht. In zweiterem Fall bedeutet dies, dass die Angst so gross ist, dass die Frau stark blockiert ist bis hin zu sich gelähmt fühlen. Sie ist dann kaum noch handlungsfähig.

Diese Wahrnehmung gilt es gemeinsam herauszufinden und transparent zu machen. Wichtig ist auch, der Frau ihre Möglichkeiten aufzuzeigen, z.B. wie sie Schutz durch polizeiliche Wegweisung und Kontaktverbot im akuten Notfall bekommt.

In vielen Fällen kann es durchaus Sinn machen, mit der Frau einen individuellen Notfallplan zu erstellen. Die Erfahrung zeigt, dass Frauen, die sich in sicheren Zeiten eine Handlungsabfolge überlegen, sich auch mental den Ablauf vorstellen und einen Notfallplan einüben, in einer Notsituation handlungsfähiger sind.

Hier ein Beispiel eines Notfallplanes (in Anlehnung an Petra Brzank, 2005 *)

«Im Notfall kann ich Folgendes tun: (Aufzählung einiger Beispiele, der Notfallplan wird immer individuell angepasst)

Flüchten

- **Achtung: nicht in geschlossenen Raum flüchten, nicht in Raum mit gefährlichen Gegenständen flüchten (z.B. Küche mit Messern, Werkstatt mit Werkzeugen usw.)**
- Welche Fluchtwege habe ich mir überlegt? Ich weiss, wie die Türen, Fenster, Aufzüge usw. funktionieren und wohin sie führen.

Vorbereiten

- Kann ich Geld, Schlüssel und Papiere irgendwo deponieren, damit ich sie griffbereit habe? Wo?
- Wem gebe ich schon im Voraus eine Kopie meiner Papiere? Bei wem kann ich Kleider und Kindersachen deponieren, damit die Person mir diese persönlichen Gegenstände aufbewahrt und mir im Notfall bringt?
- Falls noch nicht vorhanden, eröffne ich ein eigenes Konto bzw. sperre eine allfällige Vollmacht des Partners auf mein Konto.
- Zu wem kann ich gehen oder wohin soll ich gehen, wenn ich flüchten muss? Diese Vereinbarung treffe ich bereits im Voraus mit einer Vertrauensperson. Das habe ich vorher mit ihr abgesprochen. Ich kann auch in ein Frauenhaus gehen, die Telefonnummer habe ich griffbereit.
- Falls ich am Telefon nicht offen sprechen kann z. B. weil der Partner in der Nähe ist, benutze ich folgendes Codewort..... Meine Kinder und eine eingeweihte Person (wer?) kennen das Wort und wissen was es bedeutet – z.B. Ich bin in Gefahr, sofort die Polizei informieren...

Hilfe holen

- Ich habe die Notrufnummer der Polizei 117 und weitere wichtige Telefonnummern immer griffbereit bzw. gespeichert im Handy (z.B. Frauenberatungsstelle, Frauenhaus, Telefonnummer meiner eingeweihten Vertrauensperson, Anwältin).
Vorsicht: Ein eingeschaltetes Handy kann geortet werden.
- Ich benutze das abgemachte Codewort, damit die eingeweihte Person weiss, dass sie z.B. die Polizei benachrichtigen soll.
- Ich habe mit.....über Gewalt gesprochen und abgemacht, dass er/sie die Polizei benachrichtigt, wenn er/sie etwas Verdächtiges wahrnimmt.
- Ich vereinbare regelmässige/wöchentliche/monatliche Termine mit.....und bitte diese Person, Hilfe zu organisieren, wenn ich nicht zu den vereinbarten Zeiten erscheine.
- Wenn möglich die Kinder einweihen und ihnen erklären, wo und wie sie die Polizei verständigen oder sonst Hilfe holen können, trainieren, dass sie die Adresse korrekt weitergeben können.
- Wenn es mir psychisch sehr schlecht geht: Ich kenne eine Vertrauensperson, die mir helfen kann.
- Wenn ich mich nach der Trennung schlecht fühle und überlege, ob ich in die gefährliche Situation zurückkehre, dann kann ich.....anrufen oder mit.....sprechen oder ich gehe zur Beratungsstelle.....

Eine Fachperson, die mir helfen kann ist.....

Wichtige Telefonnummern:

- ...
- ...

Wichtige Dinge, die ich bei einer Flucht mitnehme (s. auch Notfalltasche):

- ...
- ...

Beispiele für die «Notfalltasche»

- Ausweise, Pässe, auch für die Kinder
- Krankenkassenpolicen, Sozialversicherungsausweis
- Mietvertrag, Versicherungsverträge (z. B. Haftpflichtversicherung)
- Arbeitsvertrag, Lohnausweise, Schul- und Arbeitszeugnisse
- evtl. Scheidungsurteil, Sorgerechtsbescheid aus vorheriger Ehe
- Bankunterlagen (Kopien)
- Wenn möglich Kontoauszüge o. Belege über das aktuelle Einkommen des Partners
- evtl. Fahrzeugpapiere, Führerschein
- Kleidung, Hygieneartikel, Schulsachen, Lieblingsspielzeug
- Medikamente
- Schlüssel für Auto/Wohnung
- Adressbuch
- Erinnerungen, Tagebücher, Fotos und geliebte persönliche Dinge.

Wir klären mit den Frauen den individuell angepassten Plan und z.B. wo sie ihre Dokumente bzw. Notfalltasche hinterlegen können, z.B. Arbeitsplatz, Freundin, Nachbarschaft. Wie wohnt die Frau, wie gut ist sie in ihrer Nachbarschaft integriert, hat sie dort aufmerksame Vertrauenspersonen.

Zwangsheirat

Junge Frauen, die familiäre Gewalt im Elternhaus erleben und von Zwangsheirat bedroht sind, wenden sich auch immer wieder an uns. Vor allem in den Sommermonaten, steigt für diese Betroffenen das Risiko, bei einer Ferienreise in ihr Herkunftsland dort zwangsverheiratet zu werden.

Das sind jeweils komplexe Beratungen, da der Preis für die Frau sehr hoch ist, sich ihrer Familie zu widersetzen – das Risiko besteht, gänzlich verstossen zu werden bis hin zu drohendem Ehrenmord.

Eine letzte Möglichkeit, noch vor der Ausreise flüchten zu können, bietet die Sicherheitskontrolle am Flughafen. Wir empfehlen der jungen Frau einen Teelöffel in ihrer Unterwäsche zu verstecken, damit der Metalldetektor Alarm schlägt. Dadurch wird die Frau von der Sicherheitsfachperson zur weiteren Abklärung beiseite geführt und kann über ihre Bedrohung informieren. Anschliessend kann ein Aufenthalt in einer Schutzunterkunft organisiert werden z.B. Mädchenhaus.

Zu guter Letzt

Es lässt sich nicht exakt auflisten, wie viele Frauen durch diese sorgfältigen Beratungen an spezialisierten Beratungsstellen dank vorausschauender Planung vor schwerer Gewalt mit bleibenden Schädigungen verschont geblieben sind oder wie oft gar Femizide damit vermieden werden konnten. Sicher steht aber fest, dass die betroffenen Frauen gestärkt aus den Beratungen gehen, ermächtigt werden, im Notfall handeln zu können und sich besser für ein selbstbestimmtes, gewaltfreies Leben entscheiden können.

* Brzank, P. (2005). *Häusliche Gewalt gegen Frauen: Gesundheitliche Versorgung. Das S.I.G.N.A.L.-Interventionsprogramm. Materialien zur Implementierung von Interventionsprogrammen*. Berlin.

Available: www.signal-intervention.de >Aktuelles>Materialien

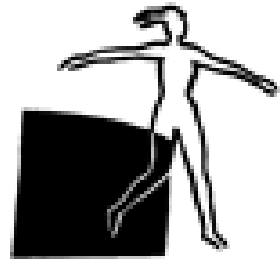
Ilona Swoboda/Gabriela Gadola

Statistik 2021

	2020	2021
Anzahl beratene Frauen	181	241
Anzahl Beratungskontakte		
Persönliche Beratungsgespräche	54	48
Telefonische Beratungsgespräche	264	299
Telefonische Kurzkontakte	237	244
Beratungen Auswärts/Begleitungen	8	19
Beratungen per Mail	151	202
Fallbezogene Drittkontakte	167	155
Beratungen Fachleute, Institutionen und Bekannte der Betroffenen	41	37
Total	922	1004
Beratungsintensität		
Kurzkontakte (1 bis 3 Gespräche)	168	186
Mehrmalige Kontakte (4 bis 10 Gespräche)	10	38
Langfristige Begleitung (10 bis 25 Gespräche)	3	13
Langfristige Begleitung (26 bis 50 Gespräche)	0	4
Total	181	241
Kontaktaufnahme		
Betroffene selber	29	36
Vertraute Person	22	18
Fachperson / Polizei	42	39
Unklar	88	148
Total	181	241
Wohnort der Klientinnen		
Kanton Thurgau	181	241
andere Kantone	0	0
Öffentlichkeitsarbeit		
Bekanntmachung des Beratungsangebotes durch Flyerversand an Ärzte, Schulleitungen und Zeitungsartikel Plakataktion in Bussen und Bahnen mit dem Hinweis auf die Beratungsstelle		
Weiterbildungen		
Fachtagung: "Grundsätzliche Glaubhaftigkeitsprobleme von Opfern von Gewalt verstehen und wissen, wie man ihnen begegnen kann"		
Fachtagung: Möglichkeiten u. Grenzen des Lernprogramms "Partnerschaft ohne Gewalt"		
Nationale Konferenz "Neue Rechtsgrundlagen zum Schutz vor Gewalt"		
Fachtagung "Gefährdung durch psychisch auffällige Personen"		
Einsatz in Fachgremien		
Fachgruppe Häusliche Gewalt		
Vernetzungsgruppe HG		
Nationales Fachgremium sexuelle Gewalt an Frauen		

Erfolgsrechnung 2021 und Budget 2022

	Rechnung 2020	Budget 2021 Rechnung 2021	Budget 2022	Bilanz per 31.12.2021	Aktiven	Passiven
Einnahmen						
Spenden	14'022.00	8'000.00	8'000.00	Raiffeisenbank	32'767.58	
Kanton TG	56'000.00	56'000.00	56'000.00	Thurgauer Kantonalbank	46'619.38	
Stadt Frauenfeld	3'000.00	3'000.00	2'000.00	PC-Konto	6'350.86	
evang. Landeskirche TG + Frauenfeld	2'500.00	2'500.00	2'500.00	Kassa	113.25	
kath. Landeskirche TG	500.00	500.00		Kassa Beratungsstelle	166.35	
Mitgliederbeiträge	5'150.00	5'000.00	4'700.00	Fonds Stiftung Mano		10'892.35
Fonds Stiftung Mano		20'000.00		Fonds Paargesprache		270.65
Fonds KiWo		10'000.00		Fond KiWo	530.00	10'000.00
				Trans. Aktiven 2020		145.60
				Trans. Passiven 2021		65'238.82
				Vereinsvermögen		86'547.42
Total	81'172.00	74'500.00	73'200.00		86'547.42	86'547.42
Ausgaben						
Löhne	52'082.20	52'500.00	54'000.00	Bilanz per 31.12.2020		
Versicherungen	12'515.80	13'500.00	13'000.00			
Weiterbildung		2'500.00	2'500.00		Aktiven	Passiven
Miete	6'380.00	6'400.00	6'400.00	Raiffeisenbank	39'626.45	
Porti, Telefon	3'143.85	3'500.00	3'500.00	Thurgauer Kantonalbank	20'167.43	
Oeffentlichkeitsarbeit	3'917.05	2'500.00	2'500.00	PC-Konto	2'476.86	
Büromaterial, Spesen, Jahresbericht	2'063.50	2'500.00	2'500.00	Kassa	805.35	
Mitgliedschaften, Bücher		350.00	400.00	Kassa Beratungsstelle	734.80	
Nothilfe		200.00	200.00	Fonds Stiftung Mano		3'212.60
Sonstiger Aufwand	49.20	800.00	800.00	Fonds Paargesprache		270.65
Bankspesen/Verr.steuer	293.24	350.00	350.00	Trans. Aktiven 2020	530.00	
Auszahlungen Fonds Stiftung Mano				Trans. Passiven 2020		558.10
Auszahlungen Fonds KiWo				Vereinsvermögen		60'299.54
Total	80'444.84	85'100.00	86'150.00			
Gewinn vor Zuteilung Fonds	727.16	-10'600.00	-12'950.00	Januar 2022	Kassierin: Susanne Flury	64'340.89
Gewinn			4'939.28			



Wir danken herzlich:

allen Einzel- und Kollektivmitgliedern

Für die Beiträge über Fr. 499.- von:

Kanton Thurgau
Stadt Frauenfeld
Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau
Evangelische Kirche Frauenfeld
Katholische Landeskirche des Kantons Thurgau

Den Spendenden über Fr. 100.-:

Brigitta Stahel
Brockenstube Steckborn
Daniel Baumann
Evangelische Kirche Bürglen
Evangelische Kirche Aadorf-Aawangen
Evangelische Kirche Altnau
Evangelische Kirche Frauenfeld
Evangelische Kirche Müllheim
Evangelische Kirche Stettfurt
Evangelische Kirche Wigoltingen-Raperswilen
Gemeinnütziger Frauenverein Bichelsee-Balterswil
Gemeinnütziger Frauenverein Eschlikon-Wallenwil
Gemeinnütziger Frauenverein Romanshorn
Gemeinnütziger Frauenverein Tägerwilen
Gwendoline Demmel
Katholische Kirche Altnau
Katholische Kirche St. Anna Frauenfeld
Katholische Kirche Sulgen
Katholische Kirchengemeinde FrauenfeldPLUS
Margrit Jung
Meta Walser
Ruth Fleisch-Silvestri
Slavena Novakovic
SP Flohmarkt Romanshorn

Spendende, welche nicht genannt werden möchten.
Und all den vielen **Spendenden von Fr. 100.- und weniger.**

Allen Gemeinden des Kantons Thurgau, welche uns entweder als Kollektivmitglied oder als Spendende mit Fr. 100.- und mehr unterstützen:

Aadorf	Kreuzlingen
Amriswil	Langrickenbach
Berlingen	Mammern
Diessenhofen	Märstetten
Ermatingen	Münsterlingen
Eschenz	Roggwil
Felben-Wellhausen	Sirnach
Gachnang	Tägerwilen
Herdern	Wagenhausen
Horn	Wigoltingen
Kemmental	Zihlschlacht-Sitterdorf

Der Stiftung Mano und der Stiftung KiWo. Diese Fonds ermöglichen uns, Frauen und ihre Kinder bei Bedarf zu unterstützen.

Danke für Ihre finanzielle Unterstützung:

Thurgauer Kantonalbank IBAN: CH30 0078 4152 0464 8440 9
Raiffeisenbank Frauenfeld IBAN: CH52 8080 8007 9811 9680 49811 9680 4

verein beratungsstelle für gewaltbetroffene frauen thurgau
oberstadtstrasse 7
8501 frauenfeld

kontakt@frauenberatung-tg.ch
www.frauenberatung-tg.ch
052 720 39 90